

Erste Beilage zur Morgen-Ausgabe Nr. 341 der Königsberger Allgemeinen Zeitung.

Königsberg, Freitag den 23. Juli 1920.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Nach der Abstimmung.

Die Befreiung des östlichen Weichselufers.

Wie schon gemeldet, soll nach Informationen der „Vossischen Zeitung“ aus Marienwerder nach polnischen Auslagen der von der offiziellen Kommission in den Obersten Rat erstattete Bericht den Vorschlag enthalten, der polnischen Staatshoheit die Ortschaften Johannsdorf, Kufenzich, Neu-Blebenau, Klein-Felde sowie einen schmalen Streifen längs der ganzen etwa 40 Kilometer langen Stromstrecke der Weichsel unterstellen. Begründet wird der Vorschlag mit dem Artikel 97 des Lebensvertrages, nach dem Polen über die ganze Weichsel, einschließlich ihres östlichen Ufers, in einer für die Regulierung und Verbesserung derartiger Ziele die Kontrolle erhalten soll.

(Es handelt sich hier um polnische Angaben, deren Richtigkeit aus den Gründen angezweifelt werden dürfen. Sollten sie sich aber doch bestätigen, d. h. sollte die Interalliierte Kommission in Marienwerder tatsächlich den wiedergegebenen Vorschlag gemacht haben, so wäre sofortiger und dringender Einspruch notwendig. Nach dem Artikel 97 soll Polen von der Kontrolle über die Weichsel ausgeschlossen werden. Diese Maßnahme

stimmungsgebiet zu einem unverkennbar polenfeindlichen Zweck verwenden will, so gefährdet sie die deutsche Neutralität und legt den Süden der Provinz leistungsfähig einer bolschewistischen Bedrohung aus, vor deren Folgen sie ihre schwachen Truppenteile zwar leicht in Sicherheit bringen, die aber für Land und Leute verhängnisvoll werden kann. Die Redaktion.)

Reichskommissar v. Goyl an das Weichselkommando.

Dem Weichselkommando I ging folgendes Schreiben zu:
An den Befehlshaber des Weichselkreises I, Herrn Generalmajor von Dassel.
Euer Hochwohlgeboren bitte ich im Namen des Abstimmungsgebietes Allenstein für die uns zugegangenen herzlichen Glückwünsche Eurer Hochwohlgeborenen und der unterstellten Truppen unseren ganz besonderen Dank auszusprechen zu dürfen.

ge. Freiherr von Goyl, Bism. Geheimr. Oberregierungsrat.

Königsberger Nachrichten.

Sabotage im Elektrizitätswerk Cosse.

Im Elektrizitätswerk Cosse trat — wie uns mitgeteilt wird — am Donnerstag vormittags eine Unterbrechung der Stromlieferung dadurch ein, daß das Kühlwasser, das für

gleichzeitig herzustellenden Wertzeichen erheblich vermehrt wird. Wertler wird an neuen hochwertigen Marken (zu 10 und 20 M.) eilig gearbeitet; es ist zu erwarten, daß diese in absehbarer Zeit erscheinen werden. Schließlich wird es den Verbrauch an Postwertzeichen nicht unerheblich vermindern, daß die Postämter jetzt hohe Bestände an Ausgabebanknoten auf den Postkarten nicht mehr durch Freimarken darzustellen brauchen, sondern das Zusammenwirken dieser Maßnahmen wird es hoffentlich erreichen, daß der viel beklagte Markenmangel recht bald der Vergangenheit angehört.

— Neue Bibliotheksleiter. Wie wir hören, wurden beauftragt: zum Direktor der Universitätsbibliothek in Marburg (an Stelle von Dr. Rat. Koediger) Geh. Regierungsrat Dr. phil. Alfred Schulze, bis Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek in Königsberg; Nachfolger Schulzes in Königsberg der Direktor der Universitätsbibliothek in Greifswald Dr. Ernst Ruhnert und zum Direktor der Universitätsbibliothek in Bonn als Nachfolger von Geh. Rat. Ermann jur. Ulrich von Rath, bisher Direktor der Bibliothek bei dem Reichsgericht in Leipzig.

Gehilfen Schulze, ein geborener Berliner, ist auf dem Gebiet romanischer Philologie hochliterarisch tätig. Er leitete die Königsberger Bibliothek seit 1908. Dr. Ruhnert, stammt aus Rosenberg (Westpr.). Literarische Tätigkeit bewegt sich auf dem Gebiet der Archäologie und Zoologie.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

